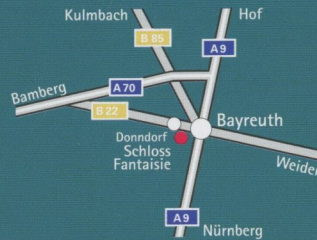




Potpourri-Vase,  
Meissen, um 1875,  
nach einem Modell  
von Johann Joachim  
Kaendler, um 1760

Der Rokoko-Garten der Elisabeth Friederike Sophie wurde in der nachfolgenden Zeit kaum verändert, sondern behutsam ergänzt und vergrößert. Am nachhaltigsten prägte der spätere Besitzer Herzog Alexander von Württemberg (1804–1881) die Gestaltung und das Gesicht der heutigen Anlage. Durch großzügige Ankäufe erweiterte er den regelmäßigen Schlossgarten zu einem weiträumigen Landschaftspark. Die historisch gewachsene, stimmungsvolle Gartenanlage vereint damit in einzigartiger Weise verschiedene Stilphasen zu einem Gartenkunstwerk von herausragender Bedeutung.

Schloss- und Gartenverwaltung  
Bayreuth-Eremitage  
Schloss Fantaisie  
Bayreuther Straße 2  
95488 Eckersdorf/Donndorf  
Telefon (09 21) 73 14 00-11  
Telefax (09 21) 73 14 00-18  
[www.gartenkunst-museum.de](http://www.gartenkunst-museum.de)  
[www.bayreuth-wilhelmine.de](http://www.bayreuth-wilhelmine.de)



Anfahrt per PKW, Reisebus  
und öffentliche Verkehrsmittel  
(Bayreuther Stadtbusse)

#### Öffnungszeiten

April bis September: 9 – 18 Uhr  
1. bis 15. Oktober: 10 – 16 Uhr  
Montags geschlossen  
16. Oktober bis März: geschlossen  
Park ganzjährig geöffnet  
Wasserspiele von Mai–Oktober

Führungen nach Vereinbarung  
& Aufzug vorhanden

Informationen zu allen  
Sehenswürdigkeiten:



Bayerische  
Schlösserverwaltung

Postfach 20 20 63  
80020 München  
Tel. (0 89) 17 90 80  
Fax (0 89) 17 90 81 90  
[info@bsv.bayern.de](mailto:info@bsv.bayern.de)  
[www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de)



# GARTEN KUNST MUSEUM SCHLOSS FANTAISIE

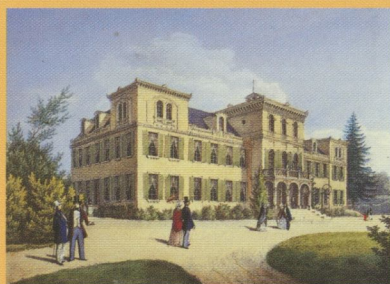
Höfische Gartenszene,  
Peter Jakob Horemans,  
um 1750



Bayerische Verwaltung der  
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen



In Schloss Fantaisie, 5 Kilometer westlich von Bayreuth, befindet sich heute das von der Bayerischen Schlösserverwaltung eingerichtete Gartenkunst-Museum Schloss und Park Fantaisie, das erste Museum dieser Art in Deutschland. Ausgehend von zentralen Themen der Gartenkunst vermittelt es ein abwechslungsreiches und vielschichtiges Bild der deutschen Gartengeschichte. Dabei stehen vor allem die süddeutschen Gärten des 17. und 18. Jahrhunderts im Mittelpunkt.



Schloss Fantaisie im 19. Jahrhundert, Georg Könitzer, um 1850

Skulpturen, Gemälde und Grafiken, Gartenpläne und -bücher, Gartenwerkzeuge und Modelle vermitteln anschaulich die verschiedenen Aspekte der Gartenkunst. Einzigartige historische

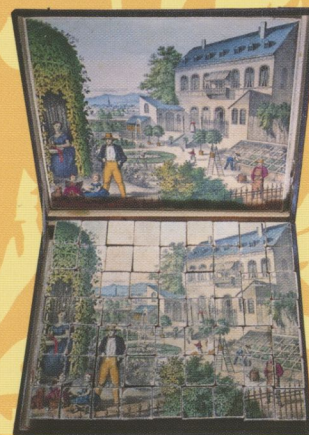


Rosendarstellung, Friedrich Justin Bertuch, Bilderbuch für Kinder, Weimar 1790ff



„Habit de Jardinier“, Allegorische Darstellung des Gärtnerberufs, Nicolas de Larmessin, Ende 17. Jahrhundert

Dokumente, darunter Stiche und Aquarelle, vergegenwärtigen die Geschichte von Schloss und Park Fantaisie. Der Weiße Saal mit seiner reichen Stuckdekoration und die Nachbildung des bekannten Spindler-Kabinetts sind in das Museum integriert.



Legespiel mit Darstellung eines Biedermeiergartens, Mitte 19. Jahrhundert

Park Fantaisie, der drei bedeutende Stilphasen der deutschen Gartenkunst vereint, ist in das Museumskonzept einbezogen. Die Gartenszenen des 18. Jahrhunderts, etwa der Neptunbrunnen

und die unlängst rekonstruierten Heckenräume am Schloss, stehen in einem reizvollen Kontrast zu den landschaftlich gestalteten Parkräumen des 19. Jahrhunderts mit ihren alten Gehölzbeständen. Ein Spaziergang durch den Garten mit seinen zahlreichen Parkbauten und Denkmälern rundet den Besuch zu einem eindrucksvollen Erlebnis ab.



Herzogin Elisabeth Friederike Sophie von Württemberg, Anna Rosina Lisiewska (zugeschr.), um 1750

Schloss und Park Fantaisie sind die Schöpfung von Herzogin Elisabeth Friederike Sophie (1732–1780). Sie war die Tochter der kunstsinnigen Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, der Liebblingsschwester Friedrichs des Großen. Bereits in jungen Jahren wurde Friederike mit Herzog Carl Eugen von Württemberg verheiratet. Als ihre Ehe nur wenige Jahre später scheiterte, kehrte sie von Stuttgart nach Bayreuth zurück und schuf sich mit der Fantaisie ein Refugium nach ihren eigenen Vorstellungen. Hier lebte sie den Sommer über mit ihrem Hofstaat und ihren Gästen. Die Gartenfeste der Herzogin waren weit über die Grenzen Bayreuths hinaus berühmt.